



Saubere Gewässer durch moderne Biotechnik

Saubere Gewässer. ■ Ein wesentliches Ziel der Wasserwirtschaft ist die Reinhaltung der Gewässer. Abwasser wird deshalb gesammelt und in Kläranlagen gereinigt. Dafür waren und sind hohe Investitionen notwendig. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Die Gewässer in Vorarlberg sind wieder sauber. ■ Von Klaus König, Erich Berthold und Dietmar Buhmann



So erreichen Sie uns

Landeswasserbauamt Bregenz

Klaus König
 Jahnstraße 13, A-6901 Bregenz
 • Telefon +43(0)5574/511-43210
 • Fax +43(0)5574/511-43095
 • E-Mail klaus.koenig@vorarlberg.at

Umweltinstitut des Landes Vorarlberg

Gerhard Hutter
 Montfortstraße 4, A-6901 Bregenz
 • Telefon +43(0)5574/511-42410
 • Fax +43(0)5574/511-42095
 • E-Mail gerhard.hutter@vorarlberg.at

Zu Beginn der 60er Jahre waren der Bodensee und viele Flüsse im Land noch stark verunreinigt. Ursache war die enorme Belastung mit Nähr- und Schadstoffen. Abwasser aus Siedlungen und Industrie belastete den Bodensee noch bis Anfang der 80er Jahre massiv.

Vor allem wegen der Belastung des Bodensees wurden in Vorarlberg schon früh Anforderungen an die Abwasserreinigung gestellt. Das Abwasser muss daher zu den Abwasserreinigungsanlagen geleitet werden. Alles, was über die Abwassersysteme aus Wohnungen, Industrie- und Ge-

werbetrieben „weggeschwemmt“ wird, gelangt über unterirdisch verlegte Kanäle zu Abwasserreinigungsanlagen. Das Vorarlberger Kanalisationsgesetz verpflichtet die Gemeinden, solche zu bauen und zu erhalten. Meist haben sich Kommunen dafür zu einem Verband zusammengeschlossen.

Landesweiter Vollausbau noch in diesem Jahrzehnt

Inzwischen leiten 93 Prozent aller Siedlungs- und Industrieobjekte ihre Abwässer in biologische Reinigungsanlagen. Vorarlberg liegt damit –

nach Wien – an der Spitze der Bundesländer und wird voraussichtlich noch in diesem Jahrzehnt vollständig erschlossen sein. Die bisher verlegten Kanäle sind zusammengerechnet 2.800 Kilometer lang.

Abwasserreinigungsanlagen: Beinahe wieder Trinkwasser

Die Abwasserreinigungsanlagen sind aufwändige und technisch höchst interessante Anlagen. Die meisten von ihnen sind seit mehr als zwanzig Jahren in Betrieb, viele werden deshalb derzeit modernisiert oder neu gebaut.

Zur Abwasserreinigung wird moderne Biotechnologie eingesetzt: Spezielle, natürlich vorkommende Mikroorganismen können Abwasserinhaltsstoffe buchstäblich verdauen. Dieser Kunstgriff der Natur wird in den 36 regionalen und kommunalen oder betrieblichen Abwasserreinigungsanlagen genutzt. Zusammen mit weiteren, vorgelagerten Reinigungsstufen



„Vorarlberg hat höchstes Niveau in der Gewässer-reinhaltung.“

Hubert Gorbach
Landesstatthalter

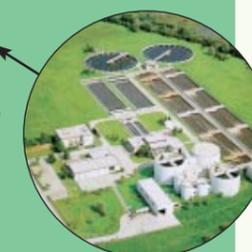
wird das zugeleitete Abwasser in der Belebungsstufe optimal aufbereitet. Der Erfolg des konsequenten Ausbaues der Abwasserreinigung: Heute sind rund 90 Prozent der Gewässer nur noch gering oder mäßig belastet. Während der Bodensee vor zwanzig Jahren zu kippen drohte, weil zu viele Nährstoffe eingeleitet wurden und sich die Algen massenhaft vermehrten, ist er heute in einem ökologisch stabilen Zustand mit Wasserqualitäten wie zu Beginn der 60er Jahre.

Sauberer Bodensee – sauberes Badewasser

Die Badequalität ist in fast allen Vorarlberger Strandbädern sehr gut. Dass man sich auf diesen Erfolgen nicht ausruhen darf, ist klar. Denn Bevölkerung und Wirtschaft nehmen zu und damit die Nutzungsintensität im gesamten Bodenseeraum. Die Landesregierung lässt die Qualität

Abwasserreinigungsanlagen in Vorarlberg

- Alberschwende
- Bezaun
- Böldmen
- Bregenz
- Buch
- Damüls
- Dornbirn
- Egg
- Fischbach
- Hittisau
- Hofsteig
- Hohenems
- Kaltenbrunnen
- Krumbach
- Langenegg
- Laterns
- Lech
- Leiblachtal
- Lingenau
- Ludesch
- Meiningen
- Montafon
- Raggal-Blons
- Riefensberg
- Riezlern
- Rotachtal
- Schetteregg
- Schröcken
- Schwarzenberg
- Sibratsgfall
- Sonntag
- Springen
- Stuben
- Vorderland in Koblach
- Walgau
- Warth



Phosphor im Bodensee-Obersee

